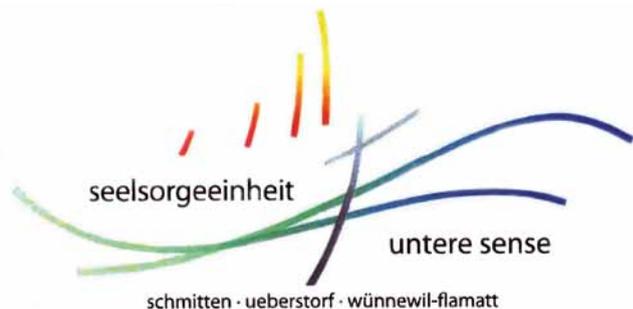


Du bist ein Geist der Freuden,
von Trauern hältst du nichts,
erleuchtest uns im Leiden
mit deines Trostes Licht.

Paul Gerhardt



Pfarrblatt

Schmitten

November 2018



Sonn- und festtägliche Gottesdienste im November 2018

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Donnerstag, 1. November Allerheiligen	7.30 9.00	9.00	9.00	19.00
Samstag, 3. November	17.00 Sendungsgottesdienst	---	17.00	---
Sonntag, 4. November	7.30 19.00 Nice Sunday	9.00	---	10.30
Samstag, 10. November	---	17.00 Sendungsgottesdienst	---	---
Sonntag, 11. November	7.30 9.00	---	10.15 Sendungsgottesdienst	19.00
Samstag, 17. November	17.00 Familiengottesdienst	---	17.00 Cäcilienfeier	---
Sonntag, 18. November	7.30	9.00	---	10.30 Cäcilienfeier
Samstag, 24. November	---	---	---	---
Sonntag, 25. November	7.30 9.00 Cäcilienfeier	9.00 Cäcilienfeier	10.15	19.00

*«Liebt eure Feinde, tut denen Gutes, die euch hassen,
betet für die, die euch verfolgen.»*

*Diese Worte Christi begreift,
wer durch innere Wüsten gegangen ist...*

Frère Roger



Wie wäre es, wenn ich heilig werden würde?

Liebe Leserinnen und Leser

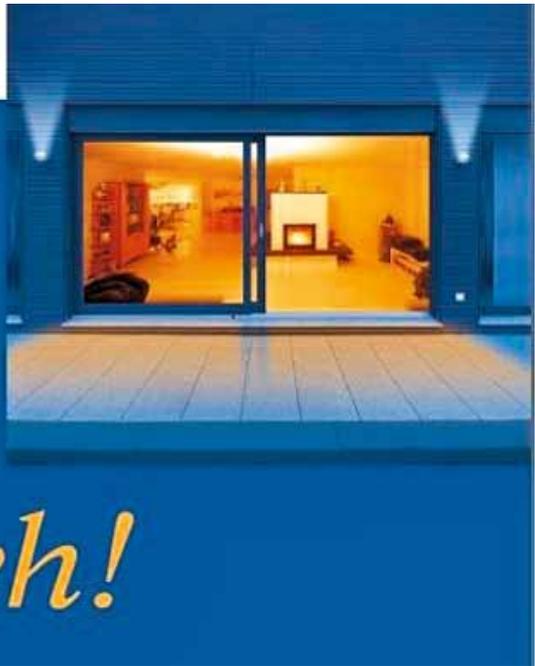
Im November fühlen wir den nahenden Winter. Der Winter ist die letzte Jahreszeit. Mit dieser Jahreszeit ist etwas zu Ende gekommen. Die von Gott erschaffene Natur ruht sich aus. Ihre erwartete Aufgabe ist erfüllt.

Die Menschen sind auch diesem Naturprozess unterstellt. Wir werden geboren, wachsen heran, erfüllen eine Aufgabe, kämpfen mit den Herausforderungen des Lebens und wenn das alles getan ist, kommt der «Winter», dann werden auch wir ausruhen. Unser «Winter» entspricht aber nicht dem gewöhnlichen Rhythmus der Natur. Wann dieser Winter kommt, ist für jeden verschieden; man könnte sagen: Jeder hat seine «spezielle Formel». Diese Formel schreibt Gott im ersten Moment unseres Daseins. Die «Zahlen» in dieser Formel prägen wir dank unserem freien Willen durch unsere Taten. Das Ergebnis kennt letztlich nur der RECHNER, die Absolute Wahrheit – Gott.

Wie wäre es, wenn ich heilig werden würde? Das, was die Heiligen heilig macht, das was uns heilig machen kann, das sind die positiven Entscheidungen und guten Taten. Der November erinnert uns an die Verstorbenen und lässt uns auch an ihre Entscheidungen und Taten denken.

Eines Tages werden auch wir die letzte «Zahl» geschrieben haben. Das Ergebnis unseres Lebens beeinflussen wir mit unserem Tun und Lassen. Alles Gute bildet eine positive «Zahl» in der Formel, die Gott in uns angelegt hat. Und die verschiedenen Zahlen machen unsere Einmaligkeit aus. Es soll uns nicht ängstigen Heilige zu werden.

Norbert Talpas



Komm und sieh!

Ein Glaubensweg der besonderen Art: locker, entspannt und doch ernsthaft. Für Jung, Alt und Andersdenkende.

In neun Impulsen und Gesprächsrunden – mit einer jeweiligen Vertiefung zwischen den Treffen – hören Sie positive Denkanstöße. Erfahren Sie in einer guten Atmosphäre etwas von der Gegenwart Gottes, von seinem Mit-uns-sein, von seiner Freude und Kraft. Öffnen Sie dem lebendigen Gott neu die Türe Ihres Lebens!

Der Kurs wird in der ersten Jahreshälfte 2019 durchgeführt.

Herzliche Einladung zum unverbindlichen Informationsabend für ALLE Pfarreien unserer Seelsorgeeinheit (Schmitten, Wünnewil-Flamatt, Ueberstorf)

WANN? Dienstag, den 20. November 2018, 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr

WO? Gemeindesaal Wünnewil, Dorfstrasse 22

REFERENT? Matthias Willauer

Arbeitsstelle Glaubenserneuerung, Fachstelle Katechese DFR

Veranstalter: Seelsorgeteam, Seelsorgerat, Administrationsrat der Seelsorgeeinheit



Herzlichen Dank an Rosmarie Bürgy

Auf Anfang des Pastoraljahres, das jeweils im Herbst beginnt, hat Rosmarie Bürgy gewünscht, endgültig in Pension zu gehen.

Rosmarie war vierzig Jahre im kirchlichen Dienst von Deutschfreiburg und hat verschiedene Aufgaben wahrgenommen. Sicher wird man sie weiterhin im Pflegeheim, im Vinzenzverein, sowie auf verschiedenen Veranstaltungen antreffen. In den letzten Jahren war sie in unserer Seelsorgeeinheit «Untere Sense» engagiert.

Liebe Rosmarie,

im Namen der Gläubigen unserer Einheit und des Teams, in dem Du eine grosse Stütze warst, möchte ich Dir ein herzliches Dankeschön sagen und für den weiteren Weg Gottes reichen Segen wünschen.
Paul Sturny

Im Folgenden sind die Worte zum Abschied, die von der Adjunktin des Bischofsvikariats im «Mitteilungsblatt für die Bistumsregion Deutschfreiburg» geschrieben wurden.

Ganz vielen in Deutschfreiburg ist Rosmarie Bürgy immer noch bestens bekannt! Kaum eine Frau hat die Kirche in unserer Bistumsregion in den vergangenen Jahrzehnten so geprägt wie sie: als Lehrerin, Katechetin, Seelsorgerin, Leiterin des Bildungszentrums Burgbühl, als Pfarreibeauftragte Bezugsperson, als Delegierte in der kkk, als geistliche Begleiterin im Katholischen Frauenbund und so vielen anderen Gremien, die ich gar nicht alle erwähnen kann. Nun, auf Anfang dieses Pastoraljahres, hat uns Rosmarie mitgeteilt, dass sie sich endgültig zur Ruhe setzen möchte. Denn nach ihrer Pensionierung blieb Rosmarie in den letzten Jahren noch immer zu einem kleinen Prozentsatz engagiert in ihrer Seelsorgeeinheit Untere Sense und betreute vor allem ältere und kranke Personen.

Liebe Rosmarie, wir sind dir unendlich dankbar für alle deine Dienste, die du uns in Deutschfreiburg geleistet hast, und wir wünschen dir nun einen gemütlichen Ruhestand und vor allem gute Gesundheit! Ein herzliches Vergelt's Dir Gott!

Marianne Pohl-Henzen



«Offene Kirche» im katholischen Kirchenzentrum Flamatt...

...zeigt in Bildern, das Leben der Mutter Teresa von Kalkutta.

Am 9. November 2018 um 19.00 Uhr ist die Eröffnung mit einem Rahmenprogramm und Aperitif. Die Ausstellung ist bis am 28. November offen. Am 16. November um 19.00 Uhr ist ein Filmabend zum Leben der Mutter Teresa. Die Ausstellung wird täglich von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet sein. Alle sind herzlich eingeladen.

Monika Martin

Kirchenkonzert
mit dem Jodlerclub
«Echo vom Rüttihubel»
Düdingen, **Freitag, 2. November 2018 um 20.00 Uhr**, in der katholischen Kirche Düdingen.

Dieses Konzert unterstützt das Hilfswerk «Freunde von Rwanda», Düdingen.

Tickets bestellen Sie unter

www.monika-martin.ch
oder Telefon 031 741 36 10 ab 18.00 Uhr



NICE SUNDAY – mit Neupriester Peter Vonlanthen – Herzlich willkommen!

Mit grosser Freude darf die Pfarrei Schmitten und unsere Seelsorgeeinheit am Sonntag, den 4. November, den Neupriester Peter Vonlanthen zum NICE SUNDAY Gottesdienst in der Pfarrkirche Schmitten empfangen.

Nice Sunday ist ein Gottesdienst geprägt von einer jugendlich-modernen Gesangskultur, mitgestaltet von Jugendlichen und für Jugendliche, jung gebliebene Erwachsene und junge Familien. Der Gottesdienst findet an jedem ersten Sonntag des Monats in Schmitten statt.



gebürtig aus St. Antoni, zurzeit Vikar in der Pfarrei Unterägeri

Persönlicher Primizsegen nach der Eucharistiefeier für alle, die es wünschen!

WO? Pfarrkirche Schmitten

WANN? Sonntag, 4. November 2018 um 19.00 Uhr

APERÖ: Anschliessend sind alle zu einem «Chill-Out-Apéro» eingeladen – mit der Möglichkeit, mit dem Neu-Priester ins Gespräch zu kommen.

Wir laden alle Interessierten herzlich zu dieser Nice-Sunday-Feier ein.

Hubert Vonlanthen, Pfarrmoderator



JUGEND "UNTERE SENSE" KATH. KIRCHENZENTRUM FLAMATT



**JUNG COOL
VIELFÄLTIG**

**OFFENER
JUGENDTREFF
JEDEN ERSTEN
FREITAG
IM MONAT
AB 18:00 UHR**

**NORBERT NAGY
JUGENDSEELSORGER
WHATSAPP: 079 138 86 19**



DEMENZ

**Vortrag mit Thomas Jenelten
Dienstag, 13. November, 19.30 Uhr
Aula des Schulhauses Ueberstorf**

Demenz ist zu einem Schreckgespenst unserer Zeit geworden. Viele Menschen haben grosse Angst davor, selber einmal dement zu werden.

Oder sie fühlen sich unsicher, wie sie sich einem Menschen mit Demenz gegenüber verhalten sollen.

- Soll man diese Menschen korrigieren, wenn sie alles durcheinander bringen?
- Was bedeutet das, wenn mein Mann, meine Frau, meine Mutter mich nicht mehr kennt?
- Wieso zeigen Menschen mit Demenz plötzlich so viele Gefühle?

Solchen und anderen Fragen wollen wir an diesem Abend nachgehen.

Wir wollen versuchen zu verstehen, wie Menschen mit Demenz das Leben wahrnehmen. Das kann uns helfen, ihnen gut und echt zu begegnen.

Vor allem wollen wir ihnen *würdig* begegnen.

Denn: *Menschen mit oder ohne Demenz haben die gleiche Würde.*

Thomas Jenelten ist Theologe und Seelsorger in einem grossen Pflegezentrum im Kanton Aargau. Er hat sich zum Thema «Demenz» speziell weitergebildet.

Organisiert von der Frauengemeinschaft und vom Vinzenzverein

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

GOTTESDIENSTORDNUNG

November 2018

1. Do. **Allerheiligen**
07.30 Uhr Frühmesse
09.00 Uhr **Festgottesdienst** /
Gemischter Chor
Kollekte für das Kloster
Unserer Lieben Frau von Fatima,
der Zisterzienser aus Vietnam
in Orsonnens
14.00 Uhr **Totengedenkfeier** mit
Gräbersegnung (Gemischter Chor)
Kollekte für Hl. Messen
für Verstorbene
2. Fr. Allerseelen
Herz-Jesu-Freitag
08.00 Uhr Hl. Messe, anschliessend
Aussetzung, Anbetung und Segen
3. Sa. Hl. Hubert
17.00 Uhr Hl. Messe
Sendungsgottesdienst
und Anmeldung für die Firmung
Jahrmesse für Josef Gugler, für Alfonso
und Anna Fornasier, für Lucio Fornasier
und für Jaqueline Fornasier, für Noël
Fragnière, für Elisabeth und Karl von
Ah-Ulrich, für Marie Therese Caro-Ulrich
und Sohn Enrico, für Hugo Ulrich-Perrez
Stiftmesse für Werner Zosso,
für German Ulrich-Lück
19.00 Uhr Orgelkonzert
in der Pfarrkirche
4. **31. Sonntag im Jahreskreis**
07.30 Uhr Frühmesse
17.00 Uhr Rosenkranzgebet
in der Bergkapelle
19.00 Uhr Nice Sunday,
mitgestaltet durch die Gruppe Adoray
Kollekte: Elisabethenopfer des
Schweizerischen Katholischen
Frauenbundes
9. Fr. Weihetag der Lateranbasilika
08.00 Uhr Hl. Messe

10. Sa. Hl. Leo der Grosse
15.00 bis 16.00 Uhr **Stille Anbetung**
vor dem Allerheiligsten **gleichzeitig**
Gelegenheit für ein geistliches
Gespräch und/ oder Empfang
des Sakramentes der Versöhnung.

11. **32. Sonntag**
im Jahreskreis / Kilbi
07.30 Uhr Frühmesse
09.00 Uhr Hl. Messe / Männerchor
Jahrmesse für Marie Schaller-Gugler,
für Annelies Schaller, Erwin Rappo,
Erwin Schöpfer
09.00 Uhr **Kindergottesdienst**
im Begegnungszentrum
17.00 Uhr Rosenkranzgebet
in der Bergkapelle
Kollekte: für ein Projekt von Migratio
(Dienststelle der Schweizer
Bischofskonferenz für die Seelsorge
an Menschen auf der Flucht)



15. Do. Hl. Albert der Grosse
11.00 Uhr Hl. Messe für die Senioren
und Seniorinnen.
Anschliessend Mittagessen im Hotel
zum Weissen Kreuz.
16. Fr. Hl. Margareta
08.00 Uhr Hl. Messe

17. Sa. Hl. Gertrud von Helfta
17.00 Uhr Hl. Messe/
Familiengottesdienst
mit den JuniorSingers
Jahrmesse für Lina Waeber-Waeber
Stiftmesse für Mathilde und Alois Zo-
so-Jungo, für Josef Lehmann, für Jo-
hann und Augusta Piller-Rudaz, für
Familie Georges Python und Nachkom-
men, für Rosa Portmann-Hett, für
Agnes Noth, für Maria Blunsch, für
Bertha Renggli-Schorro, für Felix
Schorro, für Emil und Bernhardine
Waeber-Philipona



18. **33. Sonntag im Jahreskreis**
07.30 Uhr Frühmesse
17.00 Uhr Rosenkranzgebet
in der Bergkapelle
Kollekte: Flüchtlinge Willkommen
im Sensebezirk

23. Fr. Hl. Kolumban
08.00 Uhr Hl. Messe
24. Sa. Andreas Dung-Lac, Priester
15.00 bis 16.00 Uhr **Stille Anbetung**
vor dem Allerheiligsten **gleichzeitig**
Gelegenheit für ein geistliches
Gespräch und/oder Empfang des
Sakramentes der Versöhnung.



25. **Christkönigssonntag**
07.30 Uhr Frühmesse
09.00 Uhr Hl. Messe/ Cäciliafeier/
Gemischter Chor
1. Jahrmesse für Viktor Klaus
17.00 Uhr Rosenkranzgebet
in der Bergkapelle
Kollekte für das Priesterseminar
30. Fr. Hl. Andreas
08.00 Hl. Messe

Dezember 2018

1. Sa. Hl. Nathalie
17.00 Uhr Hl. Messe

2. **Erster Adventssonntag**
07.30 Uhr Frühmesse
19.00 Uhr Nice Sunday, mitgestaltet
durch die Gruppe Adoray
Kollekte: für die Universität Freiburg

Allerheiligen



An Allerheiligen erinnern wir uns an die Menschen, die ganz besonders in der Nachfolge von Jesus gelebt haben. Sie wurden darum oft verfolgt und getötet. Wir sagen zu diesen Menschen, es sind Heilige.

An der Totengedenkfeier am Nachmittag denken wir an unsere Verstorbenen. Die Äpfel mit den Namen der Verstorbenen werden vom Lebensbaum genommen und den Angehörigen übergeben.

Der Text von Joyce Fossen soll den Trauern den Trost spenden:

*«Steh nicht weinend an meinem Grab.
Ich liege nicht dort in tiefem Schlaf.
Ich bin der Wind über brausender See.
Ich bin der Schimmer auf frischem Schnee.
Ich bin die Sonne in goldener Pracht.
Ich bin der Glanz der Sterne bei Nacht.
Wenn du in der Stille
des Morgens erwachst,
bin ich der Vögel ziehende Schar,
die kreisend den Himmel durcheilt.
Steh nicht weinend an meinem Grab,
denn ich bin nicht dort.
Ich bin nicht tot. Ich bin nicht fort.»*



Heilige in der Heiligen Schrift

Folgen wir den Worten des Apostels Paulus in seinem Brief an die Kolosser, so sind wir alle «seine auserwählten Heiligen» (Kol 3,12).

Den Brief an die Römer richtet der heilige Paulus nicht etwa an die geistlichen Vorgesetzten der Stadt, sondern «an alle in Rom, die von Gott geliebt sind, die berufenen Heiligen» (Röm 1,17). Nach Korinth schreibt er «an die, die in Christus als Heilige berufen sind» (Kor 1,3). Und er schreibt «an alle Heiligen in Philippi» (Phil 1,1). Gott ist der Heilige schlechthin (Jes 6,3). All jene, die in besonderer Weise

zu ihm gehören, heissen «Heilige» (Lev 17,1). Die Bibel bezeichnet also als heilig, was zu Gott gehört. Sie sind «ein auserwähltes Geschlecht», «ein heiliger Stamm» (1 Petr 9). Heilige Menschen sind also jene ganz normalen Menschen mit ihren starken und schwachen, guten und schlechten Seiten, die zu Gott gehören wollen. In den Anfängen der Kirche wurden alle Getauften als Gemeinschaft der Heiligen verstanden, sie wurden Teil einer «Wolke von Zeugen» (Hebr 12,1). Heilig-sein hatte nichts mit moralischem Leistungsausweis und menschlicher Fehlerlosigkeit zu tun. Das ist bis heute so.

Durch unsere Taufe gehören auch wir zu den Heiligen. Diese Heiligkeit ist nicht einigen religiösen «Spitzenleuten» vorbehalten. Heiligkeit ist alles andere als ein Dienstgrad, den ich irgendwie erlangen könnte oder mir gar erarbeiten müsste, und Heiligkeit bedeutet auch nicht, aus der Welt auszuwandern, weil sie eine gottlose Welt wäre. Paulus hat begriffen, dass heilig das ist, was zur Welt Gottes gehört. In Jesus Christus, der in diese Welt gekommen ist, hat uns Gott deutlich gemacht, dass die ganze Welt zu ihm gehört, dass die Welt als Ganzes seine Welt ist. Wer getauft wird, tritt in diese Welt ein, er/sie wird «begraben auf den Tod. Und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so wollen auch wir als neue Menschen leben» (Röm 6,4).

Heiligkeit ist keine Absonderlichkeit, Heiligkeit ist der Normalfall – Normalfall, weil es nach Gottes Willen schlicht und ergreifend normal ist, dass wir zu ihm gehören. Das ist seine frohe Botschaft: «Ihr seid heilig, denn ihr alle gehört zu mir» (1 Petr 1,16)!

PAM



Foto Poss



Heilig oder selig?

Gerade im Monat November redet man viel über die Heiligen. Was sind eigentlich Heilige?

Heilige zeigen uns, dass das Evangelium nicht nur Papier ist, sondern, dass die christliche Botschaft gelebt werden muss. Und die Heiligen sind der schönste Beweis dafür, wie das Evangelium helfen kann, ein gutes Leben zu führen, wenn es im Glauben angenommen wird. Wenn die Kirche heute von jemandem sagt, er oder sie sei heilig, ist damit gemeint, dass er/sie die Nachfolge des Herrn vorbildlich verwirklicht hat.

Daneben gibt es aber auch die Seligen. Gibt es im Himmel verschiedene Karriere-stufen?

Nein, das gibt es dort ganz gewiss nicht, denn im Himmel sind alle gleich, ohne Unterschiede. Die Seligsprechung ist die Vorstufe zur Heiligsprechung. Bevor es so weit ist, wird das Leben und Wirken und auch die Schriften der Frau bzw. des Mannes genauestens untersucht. Wenn dieser Pro-



Foto DR

zess, der manchmal Jahrzehnte dauert, zu einem guten Ergebnis geführt hat, erklärt die Kirche diese Menschen für selig. Das heisst: Sie werden zuerst in einer bestimmten Region oder in einer kirchlichen Gemeinschaft verehrt, meistens dort, wo sie gewirkt haben.

Selige sind also nur «halbe» Heilige?

Nein, auch Selige sind wirklich heilig und deshalb dürfen wir auch die Seligen um ihre Fürsprache und Hilfe bitten. Durch eine Seligsprechung wird ein Mensch also nicht in den Himmel versetzt, sondern die Kirche bekundet damit, dass sie darauf vertraut, dass diese Person ihr Ziel bereits erreicht hat und nun bei Gott im Himmel ist und daher um ihre Fürsprache gebeten werden kann.

Wie wird ein Seliger heilig?

Nach der Seligsprechung kann der kirchliche Untersuchungsprozess weitergeführt werden, der schliesslich in der Heiligsprechung durch den Papst endet, was nichts anderes bedeutet als dass die betreffende Person nun weltweit als Vorbild für den Glauben und Fürsprecher bei Gott verehrt werden darf.

Besten Dank für diese Auskunft! pam



Foto DR

«Freut euch und jubelt!»

Über den Ruf zur Heiligkeit in der Welt von heute

Im Monat November denken wir an alle Heiligen, die es im Laufe der Geschichte gegeben hat. Wie viele das sind, ist nicht bekannt. Es gibt zwar ein offizielles kirchliches Verzeichnis der Heiligen, in der rund 6000 Frauen, Männer und Kinder als Heilige genannt werden. Diese Liste wächst aber jeden Tag, denn wie der Katechismus der Katholischen Kirche schreibt, sind alle Christen und zwar «jeglichen Standes oder Ranges zur Fülle des christlichen Lebens und Vollkommenheit der Liebe berufen. Alle sind zur Heiligkeit berufen: „Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist“ (Mt 5,48)».



Foto Pöss

Angst vor der Heiligkeit

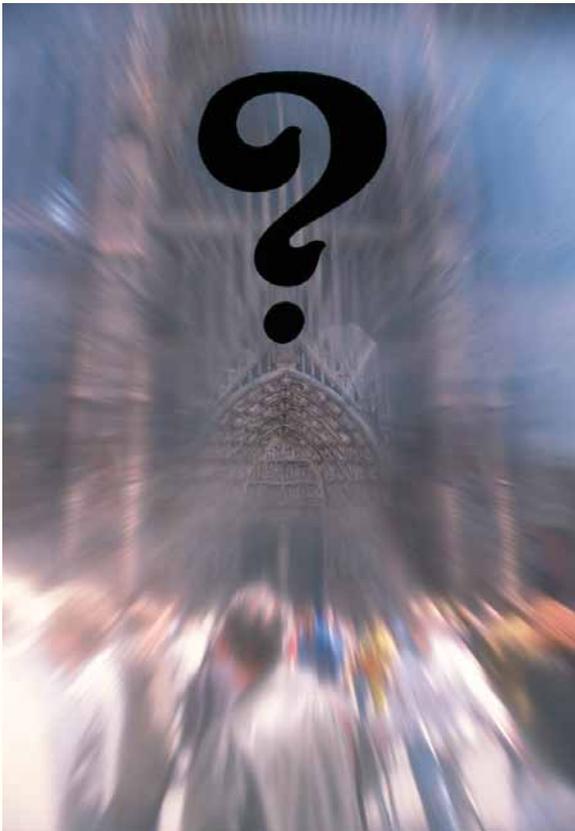
Papst Franziskus hat immer wieder auf diesen Auftrag Jesu hingewiesen, vor allem in seinem Schreiben *«Gaudete et exultate»* (Freut euch und jubelt) vom 19. März 2018. Darin will er den Ruf zur Heiligkeit heute «mit seinen Risiken, Herausforderungen und Chancen Gestalt annehmen lassen.» Wenn alle Christen zur Heiligkeit berufen sind und es dem Papst um das Hier und Heute geht, dann geht es ihm um nichts weniger als um Christsein im 21. Jahrhundert.

Viele erschrecken bei dem Gedanken, dass auch sie zur Heiligkeit berufen sind. Wahrscheinlich kommt dies daher, weil wir uns oft ein falsches Bild von den Heiligen machen. Heilige sind nicht kalte Tugendbolde, «deren Leben von frühester Jugend an von Wundern strotzte, die abgeschirmt von jedem Bösen lebten, mit wächsernem Gesicht und womöglich mit spitzenbesetztem Chorrock zu blutleeren Figuren degradiert wurde. Hätten sie wirklich so ausgesehen, so wären sie bestimmt nicht heilig geworden!» (Rudolf Schmid).

«Auch für dich»

In seinem Schreiben versucht der Papst immer wieder, solche Zerrbilder der Heiligen zurechtzurücken. Etwa eine Heiligkeit, die mit Zurückgezogenheit und Weltfremdheit einhergeht. Oder eine Heiligkeit, vor der man eher zurückschreckt, weil sie zu überfordern droht. Heiligkeit nimmt uns nichts weg, im Gegenteil, betont Franziskus, «du wirst dabei zu dem Menschen werden, an den der Vater dachte, als er dich erschaffen hat, und du wirst deinem eigenen Wesen treu bleiben». Papst Franziskus spricht von der «Mittelschicht der Heiligkeit». Es sind nicht immer nur die grossen und bekannten Gestalten, die heilig sind. Sondern auch die unerkannten und stillen, die «normalen», eben die Mittelschicht. «Auch für dich»: es ist eine Zwi-

Foto Poss



schenüberschrift, welche die Sprechrichtung des Textes noch einmal präzisiert. Dem Papst ist wichtig, dass hier nicht Modelle kopiert werden, sondern Inspiration gefunden wird. «Lass zu, dass die Taufgnade in dir Frucht bringt auf deinem Weg der Heiligkeit. Lass zu, dass alles für Gott offen ist, und dazu entscheide dich für ihn, erwähle Gott ein ums andere Mal neu. Verlier nicht den Mut, denn du besitzt die Kraft des Heiligen Geistes, um das möglich zu machen.» So ist auch der Weg zur Heiligkeit keine Kraftanstrengung für Über-Christen: «Diese Heiligkeit, zu der der Herr dich ruft, wächst und wächst durch kleine Gesten.» Und so ist der Papsttext über weite Strecken eine Meditation über den Weg, das eigene Christsein zu leben und das, was Gott in der Taufe in den Menschen hinein gelegt hat, sichtbar und wirksam werden zu lassen. Eine Meditation für alle, nicht nur für Spezialisten des Christlichen.

Heiligkeit bleibt aber nicht beim Einzelnen stehen, sie hat eine innere Dynamik, oder auf Christlich gesagt: eine Sendung. Sie ist nicht für den Christen da, sondern will weiter wirken. Jeder Heilige ist «eine Botschaft», sagt der Papst, oder mit einem anderen Wort ausgedrückt: eine «Sendung».

«Versuche dies, indem du Gott im Gebet zuhörst und die Zeichen recht deutest, die er dir gibt. Frage immer den Heiligen Geist, was Jesus von dir in jedem Moment deiner Existenz und bei jeder Entscheidung, die du treffen musst, erwartet, um herauszufinden, welchen Stellenwert es für deine Sendung hat.»

Die Gegner der Heiligkeit

Franziskus wäre aber nicht Franziskus, würde er nicht auch die Gegner der Heiligkeit ausmachen und benennen, die «Feinde der Heiligkeit», subtile Versuchungen wider den Geist.



Foto Poss

Christlichkeit werde in Nächstenliebe «gemessen», nicht in gesammelten Mengen von Information und Wissen, sagt er. Heiligkeit bestehe nicht im Verstehen von Lehren. Ein solcher Individualismus, der meint alleine heilig werden zu können und dabei vergisst, dass es keine Heiligkeit gibt ohne Zugehörigkeit, denn Gott erlöst und heiligt nicht Einzelne, sondern Menschen in ihren sozialen Beziehungen, sieht seine eigene Sicht der Wirklichkeit als vollkommen an. Christen können aber nicht «beanspruchen, dass unsere Art, die Wahrheit zu verstehen, uns ermächtigt, eine strenge Überwachung des Lebens der anderen vorzunehmen.»

Die einen Gegner der Heiligkeit sehen im Verstand die oberste Instanz, die anderen im Willen, in der eigenen Anstrengung. Dagegen setzt der Papst und setzt der Glaube das Handeln Gottes, die Gnade. Nur wer die Grenzen des eigenen Willens und des eigenen Tuns anerkenne, lasse dem Geist Gottes Raum. Wer alles durch

eigene Anstrengung schaffen wolle, verleugne letztlich diese Gnade, dieses Wirken Gottes. Franziskus greift hier das Wort des Apostels Paulus auf, das für die lutherische Theologie prägend geworden ist: Menschen werden nicht durch Werke gerechtfertigt, sondern allein durch Gnade. Heiligkeit ist in diesem Sinn ein Mitwirken am Tun Gottes, nichts selbst Geschaffenes.

Was ist echte Heiligkeit?

Dazu legt der Papst eine Meditation über den «Personalausweis des Christen» vor, die Seligpreisungen Jesu. «Das Wort „glücklich“ oder „selig“ wird zum Synonym für „heilig“, so der Papst. Armut in einer Welt, in der Besitz Sicherheit bedeutet; Sanftmut in einer Welt voller Streit; Trauer in einer Welt, die nicht trauern will, sondern Unterhaltung, Genuss, Zerstreung und Vergnügen sucht; Sehnsucht nach Gerechtigkeit wo Siegermentalität herrscht; barmherzig sein und einen „kleinen Widerschein der Vollkommenheit Gottes“



Foto DR

sichtbar machen, wo beurteilt und verurteilt wird; das Herz rein halten durch Liebe für Gott und den Nächsten; Frieden stiften in der Welt des Geredes und der Zerstörung; gegen den Strom schwimmen und Nachteile und sogar Verfolgung in Kauf nehmen.

«Wenn wir nicht in einer dunklen Mittelmässigkeit versinken wollen, dürfen wir kein bequemes Leben anstreben, denn “wer sein Leben retten will, wird es verlieren” (Mt 16, 25).» Den «grossen Massstab für die Heiligkeit findet der Papst, diesen Teil des Textes abschliessend, bei einer anderen, gleichermassen oft von ihm zitierten Bibelstelle, der so genannten Gerichtsrede im Matthäusevangelium (“ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben ...” Mt 25, 31–46). «Wenn wir die Heiligkeit suchen, die in Gottes Augen gefällt, dann entdecken wir gerade in diesem Text einen Massstab, nach dem wir geurteilt werden.» Heiligkeit könne weder verstanden noch gelebt werden, wenn man von dieser Forderung Jesu, barmherzig zu sein, absehe. Sie müsse “sine glossa” gelebt werden, ohne Kommentar, Ausflüchte oder Ausreden. Hier, im «pulsierenden Herz des Evangeliums», der Barmherzigkeit, wird dann etwas von der Radikalität der Heiligkeit bei Papst Franziskus deutlich. Das Resultat, auch schon bekannt nicht zuletzt aus Evangelii Gaudium: «eine gesunde, bleibende Unruhe.»

Grundvoraussetzung

Christsein für hier und heute, nicht abstrakt, sondern sehr konkret. Als Beispiel nennt der Papst ausdrücklich den Lebensschutz, der auch das Leben der Armen, der Vergessenen, der Weggeworfenen und der Alten umfassen muss und sich nicht nur auf den Schutz des ungeborenen Lebens – so wichtig der auch ist – beschränken darf. Ähnlich konkret wird der Papst auch beim Thema Flüchtlinge und Migranten: «Oft hört man, dass angesichts des Relativismus und der Grenzen der heutigen Welt beispielsweise die Lage der Migranten eine weniger wichtige Angelegenheit wäre. Manche Katholiken behaupten, es sei ein nebensächliches Thema gegenüber den “ernsthaften” Themen der Bioethik. Dass ein um seinen Erfolg besorgter Politiker so etwas sagt, kann man verstehen, aber nicht ein Christ, zu dem nur die Haltung passt, sich in die Lage des Bruders und der Schwester zu versetzen, die ihr Leben riskieren, um ihren Kindern eine Zukunft zu bieten.» Klare Worte bei einem auch unter Christen nicht unumstrittenen Thema.

Die Grundvoraussetzung für Heiligkeit, für das Christsein im Hier und Heute ist das Hören! Nur wer bereit ist zu hören, besitzt die Freiheit, seine eigene partielle und unzulängliche Betrachtungsweise, seine Gewohnheiten und seine Denkschemata aufzugeben. Dieses Hören ist immer aktuell. Es geht dem Papst keineswegs darum, «Rezepte anzuwenden oder die Vergangenheit zu wiederholen; denn die gleichen Lösungen gelten nicht unter allen Umständen, und was in einem Zusammenhang nützlich war, kann es in einem anderen nicht sein. Die Unterscheidung der Geister befreit uns von einer Starrheit, die keinen Bestand hat vor dem ewigen Heute des Auferstandenen.»

P. Bernd Hagenkord/Paul Martone



Endlich einer, der sagt: «Selig die Armen!»
und nicht: «Wer Geld hat, ist glücklich!»

Endlich einer, der sagt: «Liebe deine Feinde!»
und nicht: «Nieder mit den Konkurrenten!»

Endlich einer, der sagt: «Selig, wenn man euch verfolgt!»
und nicht: «Passt euch jeder Lage an!»

Endlich einer, der sagt:
«Der Erste soll der Diener aller sein!»
und nicht: «Zeige, wer du bist!»

Endlich einer, der sagt: «Was nützt es dem Menschen,
wenn er die ganze Welt gewinnt!»
und nicht: «Hauptsache vorwärts kommen!»

Endlich einer, der sagt:
«Wer an mich glaubt, wird leben in Ewigkeit!»
und nicht: «Was tot ist, ist tot!»

Martin Gull – Foto © by Christian Reither, pixelio.de

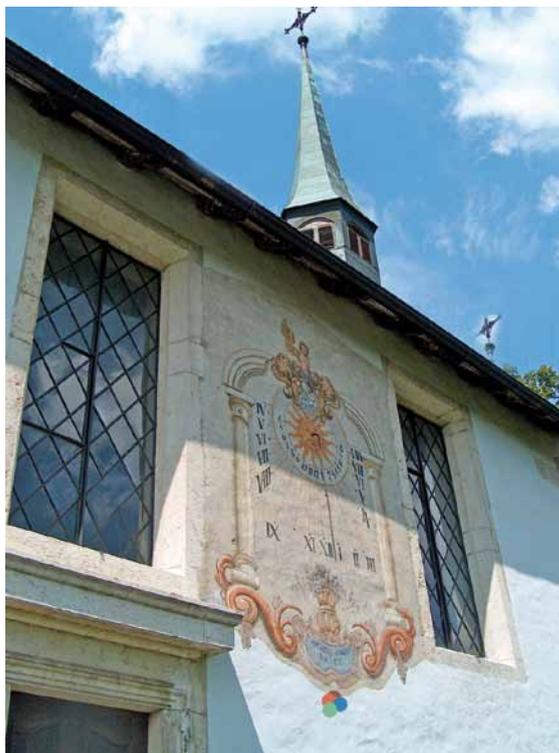


Foto ©by_Paul-Georg Meister_pixelio.de

Diese beiden Bilder sind nicht identisch. Beim Bild rechts auf der dieser Seite haben sich insgesamt sechs Fehler eingeschlichen. Schauen Sie genau hin und überlegen Sie, was sich im Vergleich zum anderen Bild geändert hat.

Allerheiligenkapelle (Chappeli) in Grenchen

Die heutige Kapelle wurde 1683 fertig gestellt. Die drei reich verzierten Barockaltäre stammen aus dem Jahr 1700. Die alte Seitenkapelle wurde 1754 saniert und mit einem neuen Altar ausgestattet.

1864 wurde im Zusammenhang mit einer Deckenrestaurierung das Bild einer Madonna von Hans Holbein dem Jüngeren aus dem Jahr 1522 entdeckt. Heute befindet sich das in der Kunstgeschichte als «Solothurner Madonna» bekannte Gemälde im Kunstmuseum Solothurn.

Von 1882 bis 1902 wurde die Kapelle von den Christkatholiken benutzt. Dank der grossen Mithilfe der Bevölkerung konnte im Jahre 2000 die seit langem notwendige Innen- und Aussenrenovation durchgeführt werden. Das «Chappeli» steht nun wieder in seiner vollen Pracht hoch über Grenchen und ist von Mai bis Oktober jeden Samstag von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr für Besucher geöffnet.

Viel Interessantes über die Geschichte der Kapelle kann im neuen Schweizerischen Kunstführer GSK Nr. 716 «Die Kapelle Allerheiligen in Grenchen» nachgelesen werden.

Veranstaltungen

- **Vinzenzverein**

Montag, 5. November, um 14.00 Uhr:
Monatsversammlung im Pflegeheim
Sonnmatt

- **Frauen z'Morge**

Dienstag, 6. November, um 8.30 Uhr:
Besinnung in der Kapelle in Burgbühl.
Anschliessend gemeinsames Frühstück.

- **Landfrauenverein**

Geschenke aus der Küche
Dienstag, 6. November 2018,
18.30 bis 22.00 Uhr in der Schulküche
(rotes Schulhaus) Schmitten
Anmeldung erforderlich bis
30. Oktober 2018 bei
Christine Gasser, 079 547 32 43 oder
ch_gasser@bluewin.ch

- **Geselliger Nachmittag**

Donnerstag, 8. November,
um 13.30 im BGZ

- **Eltern- und Kinder- Treff**

Freitag, 9. November, Räbeliechtli-Umzug.
Treffpunkt um 17.30 Uhr auf dem
Schulhausplatz (vor der Bibliothek).

- **Kindergottesdienst**

Sonntag, 11. November, um 9.00 Uhr
im BGZ

- **Missionsgruppe**

Dienstag, 13. November, um 13.30 Uhr:
Nähen und Handarbeiten für die Mission

- **Forum für Altersnachmittag
Schmitten**

Donnerstag, 15. November um 11.00 Uhr:
hl. Messe in der Kirche.
Das anschliessende Mittagessen im Hotel
zum Weissen Kreuz wird von der Pfarrei
und der Gemeinde Schmitten offeriert.

- **Frauen- und Müttergemeinschaft**

Mittwoch, 28. November,
19.30 Uhr Adventsfeier im BGZ

- **Wandergruppe**

Donnerstag, 29. November:
Fahrt nach Heitenried
mit anschliessender Wanderung.
Besammlung um 13.30 Uhr
beim Parkplatz des Pflegeheims

Firmung 15+



1. OS (9H)

- **Freitag, 2. November 2018,
15.45 bis ca. 18.00 Uhr oder
Samstag, 3. oder 10. November 2018,
09.45 bis ca. 12.00 Uhr:**
Atelier 1: Mein Schutzengel, Engel in der
Bibel – Engel auf meinem Lebensweg.
Treffpunkt: Atelier von Frau Meyer
«freefusing», Bethlehem 7, Schmitten
- **Samstag, 10. November 2018,
von 9.00 bis ca. 11.00 Uhr:**
Atelier 2: Ich gestalte meine eigene Kerze
Treffpunkt: Flamatt, Kirchenzentrum

2. OS (10H)

ACHTUNG: Neues Datum!

- **Donnerstag, 29. November 2018, 18.00 bis ca. 19.30 Uhr:**
Atelier 2: Begegnung mit einem Olympiasieger
Treffpunkt: Begegnungszentrum Schmitten, Gwattstrasse (direkt neben der Kirche)

3. OS (11H)

- **Samstag, 3. November 2018, 14.00 Uhr:**
Begegnung Paten und Firmlinge im Begegnungszentrum 17.00 Uhr, Sendungsgottesdienst und Anmeldung für die Firmung, Kirche Schmitten.
Treffpunkt: 14.00 Uhr im Begegnungszentrum Schmitten!
- **Atelier 2a: Eine Million Sterne – Guetzli backen**
Freitag, 30. November, 16.00 bis ca. 18.00 Uhr, Schulküche Ueberstorf
Treffpunkt: 15.45 Uhr vor dem Eingang des Primarschulhauses in Ueberstorf
- **Samstag, 24. November 2018, 9.30 bis ca. 13.30 Uhr (inkl. Znüni und Mittagessen):**
Atelier 1: Ohne Grenzen und Unterschiede
Ort: Flamatt, Chrummatt

Firmung in Schmitten

- **Am Donnerstag, 30. Mai 2019 (Auffahrt) wird Pater Pascal MARQUARD, Bischofsvikar in Schmitten die Firmung spenden!**

Orgelkonzert

mit Klaus Slongo
und dem Cäcilienverein Schmitten

Samstag, 3. November 2018 um 19.00 Uhr
in der Pfarrkirche Schmitten



Anlässlich der kürzlich erfolgten Orgelrevision, laden wir Sie alle herzlich zu einem Konzert mit dem Organisten Klaus Slongo und dem Cäcilienverein Schmitten ein.

Klaus Slongo wird Werke von Johann Sebastian Bach, Louis-Nicolas Clérambault, François Clément, Théodore Dubois und weiteren Komponisten spielen.

Der Cäcilienverein wird Werke von Felix Mendelsohn-Bartholdy, William Henry Monk, Alexandre Traube und Klaus Heizmann singen, welche zum Monat November als Monat der Besinnung und des Gedenkens passen.

Im Anschluss an das Konzert, offeriert die Pfarrei ein Apéro.

Der Eintritt ist kostenlos.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Der Pfarreirat



**Herzliche Einladung zum
Familiengottesdienst
Thema: Licht
Samstag 17. November 2018
17.00h
Kirche Schmitt**

Unter Mitwirkung der JUNIORSINGERS
feiern wir zusammen,
hören eine wunderbare Geschichte
und schöne Lieder.

Wir freuen uns wenn ihr dabei seid.

Pfarrer Vonlanthen
& die Familiengottesdienstgruppe

**„ Lass dein Leben leuchten,
sei auch du ein Licht „**

Im Sakrament der Taufe



*Ihr seid Kinder
des Lichtes
und Kinder
des Tages.*

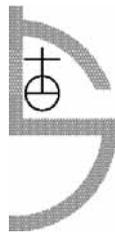
1. Thessalonicher 5,5

In die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen wurde:

- Samstag, 22. September:
Siddharth Rosh Joseph Thachett, Sohn des Felix und der Deepthi Joseph
- Samstag, 7. Oktober:
Lio Constantin Zwahlen, Sohn des Pascal und der Mirjam

Wir heissen den Täufling herzlich willkommen und wünschen ihm und seinen Eltern ein glückliches und erfülltes Leben und den Segen Gottes.

**Am ersten Adventsonntag,
am 2. Dezember, leisten
die katholischen Christen
der Schweiz
einen wichtigen Beitrag
für die Universität Freiburg.**



Unser Land braucht verantwortungsbewusste Fachpersonen für die Bereiche Wirtschaft, Medizin, Umwelt, Medien und Bioethik.

Die Universität Freiburg stellt für diese fünf Fachbereiche Weichen für eine bessere Zukunft.

Kirchenkollekte: Universität Freiburg



Oekumenische Behindertenbetreuung Schmitten

Am 1. September traf sich die oekumenische Behinderten Gruppe Schmitten im Schulhaus zum Zirkus Tag.

Schon zum dritten Mal kam der Zirkus Balioni zu Besuch. Mit viel Freude und Engagement übten Alle Pyramiden, Kunststücke, Brennende Kerzen schlucken, barfuss auf dem Nagelbrett und den Glasscherben stehen und vieles mehr. Es war ein fröhlicher Anlass für Behinderte und Betreuer. Wir haben viel und herzlich gelacht. Auch die Pizza zum Mittagessen hat allen geschmeckt.

An dieser Stelle allen Gönnern und Helfer ein riesiges MERCI !! Ohne die vielen Spenden und freiwilligen Helfer wäre so ein Anlass gar nicht möglich.

Christine Labhart



Erntedank – Dank für die Gaben

Im Herbst, wenn die Früchte reifen und die Blätter fallen, wird in vielen Pfarreien Erntedank gefeiert. Das Erntedankfest beinhaltet zwei wichtige Gedanken. Wir danken Gott für das Geschenk des Lebens, für die Früchte der Erde und für all das, was wir zum Leben brauchen. Gleichzeitig denken wir darüber nach, wie wir die von Gott empfangenen Gaben und Begabungen mit anderen teilen.



Am Sonntag, den 14. Oktober konnten wir im Gottesdienst für die reiche Ernte danken. Ein Vergelt`s Gott dem Landfrauenverein, die die gespendeten Gaben vor dem Altar hingelegt und wunderschön dekoriert haben.

Herzlichen Dank an Pia Jungo für das Backen von Zöpfen und Broten, sowie an die Frauen, Männer und Jugendlichen die beim Ausschneiden des Süßmostes und das Teilen des Brotes mitgeholfen haben.

Ein grosses Dankeschön für die wunderschöne musikalische Mitgestaltung des Festgottesdienstes durch den Organisten Roland Mülhauser und die Alphornbläser.



Cäcilienverein Schmittien in der Innerschweiz



Jesuitenkirche Luzern: Der Chor des Collegium Musicum mit den Instrumentalisten der Kantorei.

Sonntag, 26. August 2018, ein Car fährt mit 42 Personen des Cäcilienvereins Schmittien Richtung Vierwaldstättersee. Ein wunderschöner, angenehm kühler Tag, wir fahren durchs hügelige Emmental, mit Kaffeepause in Trubschachen.

Weiter geht die Fahrt durchs Entlebuch, Heimatort von vielen Senslern, über Küssnacht am Rigi erreichen wir Vitznau. Pius hat alles bestens organisiert. Die Terrasse mit wunderschönem Ausblick auf See und Berge ist zugleich der Name fürs Restaurant. Nach dem feinen Essen geht's Richtung Luzern. Zu Fuss über die Kapellbrücke zur Jesuitenkirche. Noch bleibt Zeit zur freien Verfügung.

Um 17.00 Uhr nehmen alle am Gottesdienst zum Kirchweihfest im Rahmen des Lucerne Festival John Rutter teil. Die «Mass of the children» wird von Solisten und Chören der Luzerner Kantorei Sergej Aprischkin, Bariton Vokalensemble und Instrumentalisten des Collegium Musicum Luzern gesungen und gespielt.

Ein musikalischer Genuss, das Kind bzw. der junge Mann als Solist, begleitet von einem erfahrenen Bariton, Kinder und Erwachsene singen abwechselungsweise die schönen, modernen Lieder und gestalten so die feierliche Messe mit. «Zuhören», nicht als Chor auftreten, war das Motto.

Glückliche Ausflügler kommen zur geplanten Zeit in Schmittien an. Herzlichen Dank für diesen schönen Tag.



KILBI KONZERT



Musikgesellschaft Schmittien

nach dem Sonntagsgottesdienst
(ca. 10:30 Uhr)
im Mehrzwecksaal der Schule
Schmittien

**SONNTAG
11. NOVEMBER**

Einsatzplan der Ministranten für den Monat Oktober 2018

Donnerstag, 1. November

Allerheiligen
Frühmesse

07.30 Uhr Philippe Schärli
Nilan Yogaratnam

Hl. Messe

09.00 Uhr Jann Rappo
Lars Rappo
Elin Rudaz
Anja Zbinden

Totengedenkfeier mit Gräbersegnung

14.00 Uhr Nicolas Lehmann
Juliette Lehmann

Samstag, 3. November

Hl. Messe

17.00 Uhr Lukas Bächler
Anouk Berthold

Sonntag, 4. November

Frühmesse

07.30 Uhr Lana Julmy
Matteo Julmy

Sonntag, 11. November

Frühmesse

07.30 Uhr Jean-Gabriel Lottaz
Patrick Lottaz

Hl. Messe

09.00 Uhr Nele Oesch
Andrea Rappo

Samstag, 17. November

Hl. Messe

17.00 Uhr Nicolas Lehmann
Laurine Zumwald

Sonntag, 18. November

Frühmesse

07.30 Uhr Elin Rudaz
Anja Zbinden

Sonntag, 25. November / Christkönig Cäciliafeier

Frühmesse

07.30 Uhr Lukas Bächler
Juliette Lehmann

Hl. Messe

09.00 Uhr Lea Käser
Lana Julmy
Matteo Julmy
Philippe Schärli

Probe für alle Minis



Liebe Ministrantinnen und Ministranten

Wir gehen mit grossen Schritten auf die kommenden Festtage zu und so wollen Pfarrer Vonlanthen und ich mit euch die Handhabung des Weihrauchfasses proben.

Der Weihrauch wird besonders an den grossen kirchlichen Festtagen verwendet.

**Probe: Donnerstag, 15. November 2018,
16.15 bis 17.45 Uhr
Treffpunkt um 16.15 Uhr
beim Begegnungszentrum**

Pfarrer Hubert Vonlanthen wird eine kurze Einführung machen und danach üben wir den Umgang mit dem Weihrauch und dem Weihrauchfass in der Kirche.

Es ist wichtig, dass alle Ministrantinnen und Ministranten bei dieser Probe dabei sind!

Herzliche Grüsse und bis bald
Pfarrer Hubert Vonlanthen und Marius Hayoz

Vormerken: Weihnachtsfeier der Minis,
Donnerstag, 3. Januar 2019, 16.30–18.30 Uhr

Fachstelle Bildung und Begleitung

Bd. de Pérolles 38 | 1700 Freiburg | 026 426 34 85 |
www.kath-fr.ch/bildung | bildung@kath-fr.ch

Di, 6. November 2018, 08.30 Uhr,
Kapelle des Bildungszentrums Burgbühl, St. Antoni
Frauen z'Morge mit Sr. Marie-Brigitte Seeholzer
Unkostenbeitrag für das Frühstück: Fr. 12.–

Mi, 21. November, 19.30 Uhr,
Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni
Die Heilige Schrift als Glaubensgrundlage. Zur Bedeutung der Bibelauslegung und ihren Konsequenzen.
Vortrag mit Prof. Walter Kirchschräger, Luzern
Organisation: Bibelwerk Deutschfreiburg
und Fachstelle Bildung und Begleitung

Regionale Fachstelle für Jugendseelsorge

Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg
sandra.vetere@kath-fr.ch |
aleksandra.pytel@kath-fr.ch |
079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso



Adoray-Festival in Zug vom 9. bis 11. November 2018
Willst Du mit einer Gruppe aus Deutschfreiburg ans Festival
reisen, dann melde Dich unter juseso@kath-fr.ch an.

angelforce Aktionswoche vom 12. bis 17. November 2018 –
«Beflügle deine Mitmenschen».
Anmeldung und weitere Infos auf: www.angelforce.ch

LeiterInnen-Workshop Modul 1 Grundlagen am
So, 2. Dezember 2018 von 10.00 bis 16.00 Uhr in Freiburg,
Anmeldung bis 15. November unter sandra.vetere@kath-fr.ch

Ranftreffen vom 22./23. Dezember 2018 –
Anlass über die Nacht für Jugendliche ab 15 Jahren,
findet in der Innerschweiz statt.
Anmeldung bis 30. November unter juseso@kath-fr.ch

smas.ch – DER ANDERE ADVENTSKALENDER.
Mit einer täglichen Adventsbotschaft auf dein Handy.
Vom 1. bis 24. Wähle deinen Kanal auf www.smas.ch

Europäisches Jugendtreffen in Madrid
vom 25./27. Dezember bis 2. Januar 2019.
Mehr Infos und Anmeldung unter juseso@kath-fr.ch


**Deutschfreiburger Fachstelle
Katechese**

Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 25 |
www.kath-fr.ch/defka | defka@kath-fr.ch

Sa, 17. November 2018, 09.00 bis 11.30 Uhr,
Bd. de Pérolles 38, Freiburg, Saal Aaron
**LeRUKa – neuer Lehrplan für Religionsunterricht
und Katechese** / Referent: Guido Estermann, Fachstelle
Bildung-Katechese-Medien BKM Zug
Kosten: Fr. 40.–; Anmeldung bis 5. November 2018
auf www.kath-fr.ch/defka oder an defka@kath-fr.ch

Kontakt Regionalseite: Petra Perler, Bd. de Pérolles 38,
Freiburg, 077 529 77 93, kommunikation@kath-fr.ch

**Fachstelle kath. Behinderten-
seelsorge Deutschfreiburg**

Regina Rüttner | regina.ruettner@kath-fr.ch |
079 268 87 60 | www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge



Sa, 3. November 2018, 19.00 bis 22.00 Uhr,
Ref. Kirchgemeindehaus Murten
Disco für alle – mit und ohne Handicap
(Eintritt Fr. 5.– Getränke und kleiner Imbiss inbegriffen).

Di, 6. November 2018, 19.00 bis 21.00 Uhr, ssb Tafers Cafeteria
**Treffen mit den Delegierten der Pfarreien
und Kirchengemeinden.**

Sa, 1. Dezember 2018, 17.00 Uhr,
Ref. Kirche Rechthalten-Weissenstein
Familiengottesdienst mit anschliessendem Imbiss

Veranstaltung «Offene Kirche»

Fr, 9. November 2018, Eröffnung um 19.00 Uhr,
Kath. Kirchenzentrum, Austrasse 11, 3175 Flamatt
Ausstellung zum Thema **Das Leben der Mutter Teresa
von Kalkutta**

Am 16. November um 19.00 Uhr ist ein **Filmabend** ebenfalls
vom **Leben der Mutter Teresa**. Die Ausstellung wird täglich
bis 28.11. von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet sein.

Nice Sunday und Adoray Deutschfreiburg

www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday (Gottesdienst für alle Generationen):
So, 4. November 2018, 19.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten

**Adoray Deutschfreiburg (Lobpreisabend für junge
Erwachsene):** So, 25. November 2018, 19.30 Uhr,
Kapelle Convict Salesianum, Freiburg

Hilfswerk «Freunde von Rwanda»

Sa, 2. November 2018, 20.00 Uhr, Kath. Kirche Düringen
**Kirchenkonzert: Monika Martin mit dem Jodlerklub
«Echo vom Rütthubel» Düringen**
Dieses Konzert unterstützt das Hilfswerk «Freunde von
Rwanda» Düringen. Eintritt: Fr. 50.– / 40.– / 30.–

**Universität Freiburg
Universitätsseelsorge**

Di, 6. November 2018, 19.30 bis 21.00 Uhr,
Universität Miséricorde, Av. de l'Europe 20, Saal 3113
«Mit der Kirche fühlen». Die Kirche zwischen Veränderung
und Bewahrung (Impulse von Ignatius von Loyola)
Referent: Beat Altenbach, Jesuit

**WABE Deutschfreiburg
(Wachen und Begleiten)**

www.wabedeutschfreiburg.ch

So, 11. November 2018, 14.00 bis 17.00 Uhr
im Café Bijou (ssb Tafers)

Trauercafé. Die Treffen bieten Raum zum Annehmen, zum
Reden und Schweigen, zum Zuhören, zum Erinnern, zum
Trauern, zum Weinen, zum Trösten. Und vielleicht auch zum
erstmaligen Lachen nach dem schweren Verlust.

Migrationspastoral

Der Sonntag der Völker, der dieses Jahr in der Schweiz am 11. November gefeiert wird, steht unter dem Motto: aufnehmen, beschützen, fördern, integrieren. Vier Verben, die von Papst Franziskus vorgegeben wurden. Er fordert alle Gläubigen auf, diese Verben in der ersten Form Einzahl und Mehrzahl zu konjugieren: «ich» und «wir»! Das kann im Aspekt der heutigen Migranten- und Flüchtlingsströme eine echte Herausforderung darstellen; es kann uns auch an unsere emotionalen Grenzen führen. Ist aber nicht auch eine Chance dabei? Das Gewohnte und Alltägliche zu hinterfragen? Wie ist das mit dem scheinbar reibungslosen Zusammenleben, ist es vielleicht doch eher ein Nebeneinander-Her-Leben? Der Sonntag der Völker gibt uns eine Gelegenheit, unsere Prioritäten und unsere christlichen Werte breiter zu reflektieren: z. B. die vielsprachige und vielfarbige Realität unserer Wirtschaft, die auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen ist, und einer menschlichen Gesellschaft, die hierzu und für unser Leben die Basis gibt. Dieser kurze Artikel beschäftigt sich aber nicht nur mit unseren Einstellungen zur Migration, wir möchten gerne auch eine kleine, zunehmend wichtige Dienststelle im Bereich der anderssprachigen Seelsorge vorstellen. Es handelt sich um «migratio», eine Dienststelle der Schweizerischen Bischofskonferenz, mit Sitz hier in Fribourg. Sie nimmt sich der «Seelsorge der Migranten und Menschen unterwegs» auf nationaler Ebene an und wird von einem Nationaldirektor, seit 2017 Prof. Dr. Patrick Renz, geführt. Migratio trägt die pastorale Verantwortung anderssprachiger Seelsorge auf zwei Arten: für die vielen gut etablierten italienisch-, spanisch-, portugiesisch-, kroatisch und polnisch-sprachigen Missionen übernimmt migratio eine zusammenführende

Koordinationsaufgabe. Für kleinere Sprachgruppen wie z. B. eritreische, tamilische, philippinische, vietnamesische Katholiken stellt migratio die anderssprachige Seelsorge mit Hilfe einer nationalen Mission je Sprachgruppe sicher. Dabei verdienen auch andere Riten, wie zum Beispiel die byzantinische Kirche Aufmerksamkeit. Es geht aber immer in erster Linie um die Menschen, die hinter diesen Sprach- oder Riten-Bezeichnungen stehen und nicht um eine kirchliche Struktur. Denn die Missionen offerieren nicht nur essentielle Leistungen im seelsorgerischen Bereich, wie Sakramente spenden, Messen zelebrieren etc. Durch den sprachlich und kulturell guten Zugang zu den Menschen bieten sie auch vielfältige soziale und alltagsorientierte Angebote an. Sie leisten damit wichtige Übersetzungs- und Integrationsarbeit im Mit- und Zwischenmenschlichen. Sie eröffnen Neuankömmlingen eine integrative Heimatdimension und bieten religiöse und nicht religiöse Dienstleistungen in einem bekannten Rahmen (Sprache, Eigentümlichkeiten) an. Damit bauen sie eine Anschlussfähigkeit für Migrantinnen und Migranten, womit letztendlich auch ein erfolgreiches Miteinander mit der lokalen Bevölkerung ermöglicht wird. Christlich ist Integration immer als eine gelebte «Einheit in der Vielfalt» zu verstehen. Hier tritt migratio unterstützend auf, zugunsten dieser «Einheit in der Vielfalt», die die Kirche als erstrebenswerte und bereichernde Lebensoption für alle, als *Communio*, versteht. Gerne machen wir sie darauf aufmerksam, dass die Kollekte in vielen Schweizer Pfarreien am Sonntag der Völker für die Migrantenpastoral aufgenommen wird, womit jedes Jahr sowohl zwei ausländische Projekte, als auch die Seelsorge neuer Sprachgruppen in der Schweiz unterstützt werden. Bereits heute herzlichen Dank!

Josef Güntensperger



Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Hubert Vonlanthen, Pfarr-Moderator	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Pfarrer Paul Sturny	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Nazar Zatorsky, Priesterlicher Mitarbeiter	Chemin de l'Abbaye 2, Freiburg	076 507 00 71
Brigitta Aebischer, Pfarrbeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12	031 741 02 61
Norbert Talpas, Pastoralassistent	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11	031 741 06 24
Norbert Nagy, Jugendseelsorger	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 norbert.nagy@kath-fr.ch	079 138 86 19
Marius Hayoz, Pastoraler Mitarbeiter	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50

Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

Pfarramtsekretariat	Di, Mi und Fr 8.30 bis 11.30 Uhr	026 496 11 50
Reservationen BGZ	Gabriele Zurbriggen-Manz, Gwattstrasse 3 sekretariat@pfarrei-schmitten.ch	
Sakristan	Markus Zurkinder, Bagerstrasse 9	026 496 27 21 / 077 520 21 71
Pfarrpräsident	Norbert Lehmann, Berg 145	026 496 34 94
Pastoralgruppe	Marius Hayoz, Pastoraler Mitarbeiter Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50
Krankenkommunion	Rosmarie Lehmann, Bagerstrasse 11	026 496 21 43
Kindergottesdienst	Michaela Medova, Panoramaweg 6,	077 434 32 08
Cäcilienverein	Arno Fasel, Kreuzmattstrasse 22	026 496 19 45
Frauen- und Müttergemeinschaft	Imelda Zosso, Präsidentin, Oberstockerli 5	026 496 23 54
JuBla	David Kolly, Schlossmatte 54, Scharleiter	079 629 21 11
Arbeiterverein (KAB)	Mario Amacker, Präsident, Wünnewilstrasse 11 B	026 496 06 08
Landfrauenverein	Christine Gasser, Bethlehem 1	026 496 02 59
Missionsgruppe	Hildi Grossrieder, Bagerstrasse 7 Myriam Schorro, Buchenweg 6	026 496 13 31 026 496 15 05
Vinzenzgemeinschaft	Hermann Boschung, Kaisereggstrasse 2	026 496 25 66

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite www.pfarrei-schmitten.ch.